

Weniger Wildschweine in Kleinmachnow? Ein Kümmerer wird benötigt!

Aktuell bekommt man wieder vor allem ein Tier besonders oft zu Gesicht: Das Wildschwein! Der warme Winter hat zu einer noch höheren Population mit noch größeren Rotten geführt. Sie blockieren wieder Straßen, machen es sich in Grünanlagen und Gärten gemütlich. Verhaltensänderungen, die letztes Jahr bereits sichtbar wurden, verstärken sich. Die Tiere haben jede Scheu verloren, fühlen sich als „Bürger“ dieses Ortes und verteidigen inzwischen „ihre Heimat“.

Und noch etwas ist neu: Zäune bauen hilft nur noch bedingt! Mehrfach haben sich Rotten in Gärten verfangen – eine für Mensch und Tier nicht ungefährliche Situation. Spielplätze und Grünanlagen einzäunen – Kinder im Käfig –, ist das wirklich eine nachhaltige Strategie?

Auf Grund des Einwohnerantrags haben die Gemeinden Kleinmachnow und Stahnsdorf sowie weitere stark betroffene Mitglieder der Jagdgenossenschaft bei der Neuvergabe der Jagdpacht zum 01.04.2024 die Chance genutzt, in den Pachtvertrag Maßnahmen mit dem Ziel einer Reduktion des innerörtlichen Schwarzwildbestands sowie einer besseren Unterstützung der Bürger aufzunehmen. Die neuen Jagdpächter tun nun alles, was im Rahmen des Rechts und mit Sicht auf das tierische Wohl in ihrer Macht steht.

**Ein erster Erfolg – doch der wird nicht reichen!
Unser Ziel ist es – ergänzend zur Bejagung –, die Population im Ort dauerhaft zu reduzieren!**

Es bedarf eines Kümmerers - eines Verantwortlichen in der Verwaltung!

Eine Person, bisher als „Wildtierbeauftragter“ bezeichnet, die

- von den Bürgern angesprochen werden kann, Hilfestellung gibt, Beteiligengruppen zueinander bringt, aber auch bei menschlichem Fehlverhalten aufklärt,
- Reduzierungsmaßnahmen ergänzend zur Bejagung konzipiert und umsetzt, wie z. B. zur Vergrämung,
- sich um Ausnahmegenehmigungen in befriedeten Bereichen, wie von der Gemeindevertretung beschlossen, kümmert,
- die illegale Fütterung von Wildtieren und Entsorgung von Gartenabfällen verfolgt und ahndet,
- für eine ständige Wirksamkeitskontrolle sorgt und erforderlichenfalls zusätzliche Maßnahmen vorschlägt bzw. zur Beschlussreife bringt.



**Lebensqualität für Alle* stärken!
Mehr Sicherheitsgefühl!
Ohne Zäune im öffentlichen Raum!**

*„Alle“ sind auch Menschen mit Hund an der Leine, mit Rollator, beim Joggen oder Kinder auf dem Spielplatz und mit Fahrrad 😊